

# Kreis Steinfurt **2020**

*gemeinsam  
gestalten*

## Exposé zur Kreisentwicklung



## Kreis Steinfurt 2020 – gemeinsam gestalten

Unter diesem Motto möchten wir als Kreispolitik und Kreisverwaltung gemeinsam mit Ihnen ein Programm entwickeln, mit dem wir die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich bewältigen können.

Ich lade Sie herzlich ein, an diesem Programm und damit an der Gestaltung unseres Kreises mitzuwirken, denn

### **Sie sind der Kreis Steinfurt!**

Ihr Beitrag und unser Zutun sollen dazu führen, dass der Kreis Steinfurt auch 2020 noch ebenso wirtschafts- stark, familien- und kinderfreundlich, attraktiv zum Wohnen für Jung und Alt sowie kulturell aktiv ist wie heute.



### **Inhalt**

Herausforderungen meistern	4
Die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinfurt	5
Die Haushaltslage	13
Beispiele erfolgreicher Zukunftsgestaltung	14
Das Kreisentwicklungsprogramm	19

Die Lebensqualität in unserem Kreis ist hoch. Wir haben mit die niedrigste Arbeitslosenquote in NRW, eine gesunde Wirtschaftsstruktur, eine differenzierte Bildungslandschaft, zahlreiche Freizeitangebote, intakte soziale Netze, ein buntes Vereinsleben. Viel Natur lädt zum Erholen und Genießen ein. Die Verkehrs-Infrastruktur ist mit einem dichten Schienen- und Straßennetz sowie dem internationalen Flughafen Münster-Osnabrück äußerst günstig.

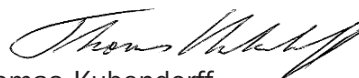
Dass der Kreis Steinfurt so gut da steht, ist der Verdienst vieler Akteure: der Kommunen, der Wirtschaft, verschiedener Institutionen, der Vereine, Verbände und natürlich der Bürgerinnen und Bürger. Für eine Vielzahl der Menschen im Kreis Steinfurt ist es längst selbstverständlich, Zukunft aktiv zu gestalten und sich nicht erst unter Druck auf Wandel einzulassen.

## Seien Sie unser Partner!

Sie handeln lösungsorientiert, spüren sich ankündigende Veränderungen und stellen sich rechtzeitig darauf ein? Sie verhelfen sozialen, organisatorischen und technologischen Innovationen zur Umsetzung? Im Familienkreis, in der Nachbarschaft, als Bürgerin und Bürger in Ihrer Gemeinde und im Kreis liefern Sie Lösungsbeiträge für zukünftige Herausforderungen? Dann bringen Sie sich in unseren Prozess ein! Machen Sie mit!

## Gehen wir es an!

Ihr



Thomas Kubendorff  
Landrat des Kreises Steinfurt



## Herausforderungen meistern

Schon heute stellen wir uns vielfältigen Herausforderungen:



- Globalisierung unserer Wirtschaft
- Ost-Erweiterung Europas
- Erhalt einer intakten Natur
- Strukturwandel in Landwirtschaft und Handwerk
- nachhaltiger Umgang mit Bodenschätzen und endlichen Energieträgern
- Miteinander verschiedener Kulturen
- Neuordnung sozialer Sicherungssysteme

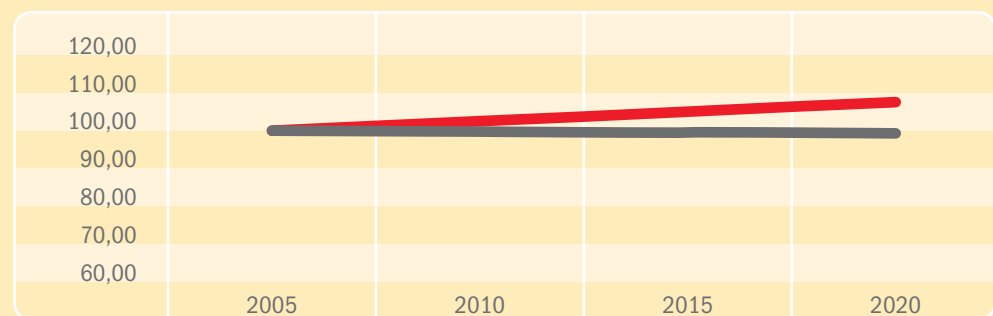
Die damit verbundenen Aufgaben müssen wir auch weiterhin lösen.

Schon jetzt ist absehbar, dass sich die Bevölkerungsstruktur mittelfristig deutlich verändern wird. Diese Tatsache stellt uns jetzt und zukünftig vor große Herausforderungen, denen wir uns mit Nachdruck widmen wollen. Sie müssen bewältigt werden im Rahmen der bleibend schwierigen Haushaltslage der Kommunen.



Bevölkerungswachstum  
im Kreis Steinfurt und in  
NRW (2005 = 100,00)

Kreis Steinfurt   
Land NRW 



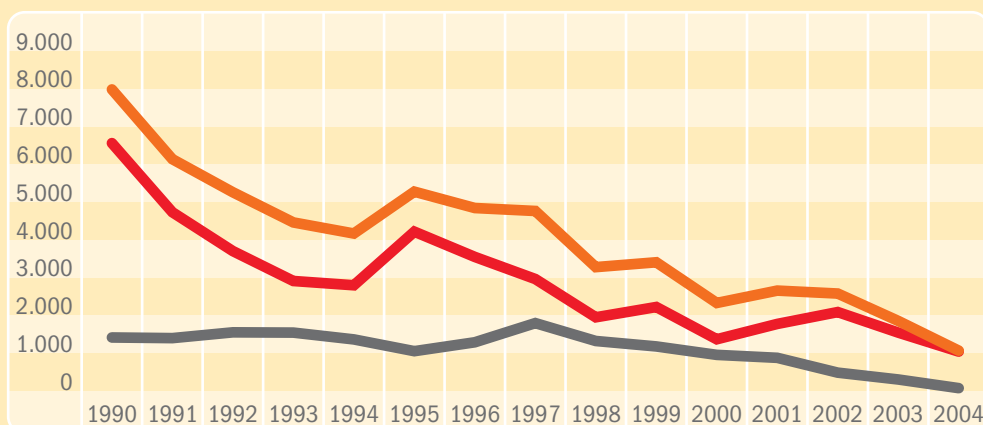
## Die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinfurt

In der Öffentlichkeit wird die Veränderung der Altersstruktur und das Schrumpfen der Bevölkerung meist nur als Thema der sozialen Sicherungssysteme wahrgenommen. Hier gilt es, den Blick zu erweitern.

Die Bevölkerungsprognose, wie sie vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS; Basisjahr 2002) vorliegt, könnte uns auf den ersten Blick beruhigen: Für den Kreis Steinfurt wird ein Wachstum von 7,5 % bis 2020 angenommen. Gleichzeitig geht das LDS von einem Bevölkerungsrückgang von 0,71 % für das gesamte Land Nordrhein-Westfalen aus.

Jedoch zeigt sich bereits an den aktuellen Zahlen, dass sich das Bevölkerungswachstum im Kreis Steinfurt (bis einschließlich 2004) deutlich reduziert hat. Das natürliche Bevölkerungswachstum ist bis auf Null zurückgegangen. Der Zuwachs besteht allein aufgrund von Zuwanderungen, die jedoch ebenfalls in den letzten Jahren deutlich abgenommen haben.

**Bevölkerungswachstum bis 2020?**



Bevölkerungsentwicklung Kreis Steinfurt von 1990 - 2004

Bevölkerungswachstum  
Wanderungsgewinn  
Geburtenüberschuss





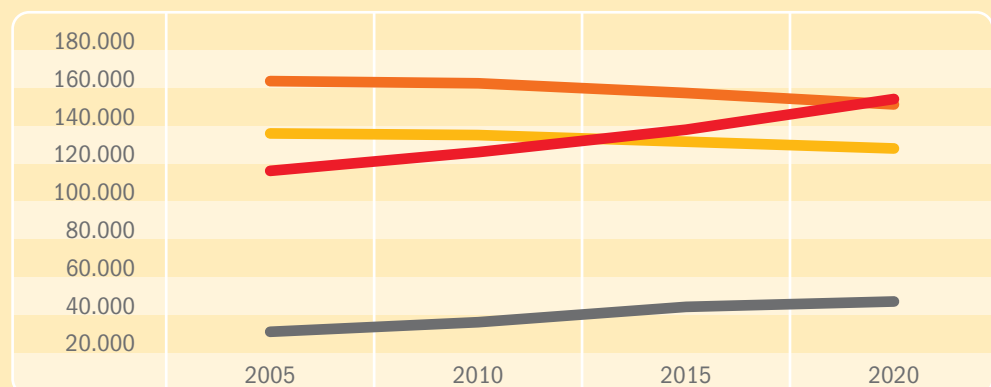
Jüngste Modellrechnungen der Bezirksregierung Münster zur Bevölkerungsentwicklung im Regierungsbezirk (Bevölkerungsbericht 2005, November 2005) zeigen gegenüber der LDS Prognose ein deutlich anderes Bild. Demnach wird auch das Münsterland – und der Kreis Steinfurt im Besonderen – ab 2020 kontinuierlich von z.T. erheblichen Bevölkerungsverlusten betroffen sein. Im Jahr 2050 wird für den Kreis Steinfurt insgesamt mit einem Bevölkerungsrückgang um 14,8 % bzw. 65.655 Personen gerechnet.

Dabei wird die Entwicklung für die 24 Städte und Gemeinden sehr unterschiedlich prognostiziert. Es wird demnach deutliche Gewinner und Verlierer geben. Die deutlichste Steigerung der Einwohnerzahlen könnte die Gemeinde Saerbeck verzeichnen, für die gegenüber 2004 ein Plus von 67,2 % ermittelt wird. Auch Neuenkirchen, Hopsten und Hörstel weisen weiterhin Wachstumswerte auf. Alle anderen Städte und Gemeinden werden jedoch zum Teil dramatische Rückgänge verzeichnen. Die Modellrechnung sieht insbesondere die Gemeinden Lienen und Laer als dramatische Verlierer. Sie werden dann gegenüber 2004 nur noch 37,2 % bzw. 55,3 % ihres Bestandes aufweisen. Aber auch Rheine, Nordwalde, Lotte, Mettingen, Tecklenburg und Westerkappeln könnten mehr als 25 % ihrer bisherigen Bevölkerung verlieren.



Größe der 4 Generationen im Kreis Steinfurt

- 0 – 25 Jahre —
- 25 – 50 Jahre —
- 50 – 75 Jahre —
- 75 und älter —

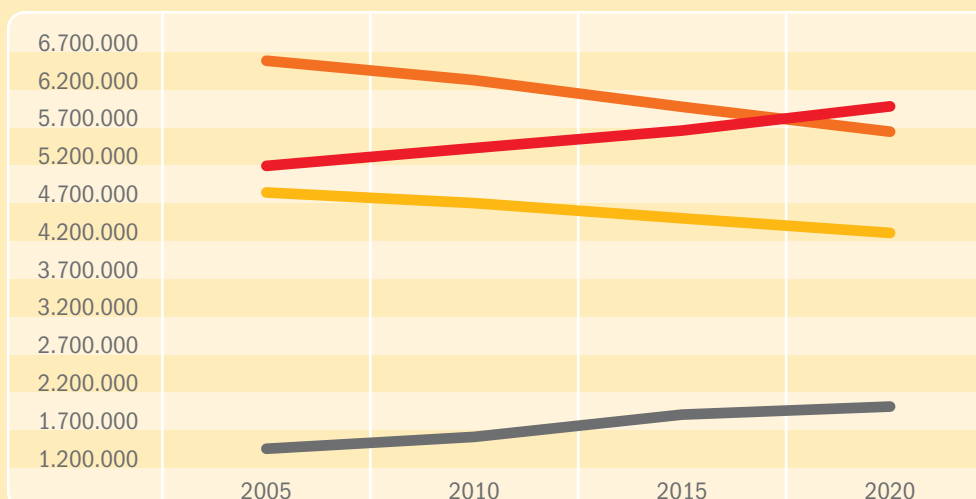




## Veränderung des künftigen Altersaufbaus der Bevölkerung

Wesentlich kurzfristiger als in der Entwicklung der Gesamtbevölkerung wird der demographische Wandel als Veränderung im Altersaufbau der Bevölkerung sichtbar. Die Prognosen zeigen, dass sich die Anteile innerhalb der Altersgruppen schon in naher Zukunft stark zu Gunsten der Älteren verschieben werden. Die damit verbundenen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen für alle privaten wie öffentlichen Akteure aus Wirtschaft, Verbänden, Politik und Verwaltungen lassen sich am besten verdeutlichen, in dem wir uns die Prognosen für die einzelnen Altersgruppen vor Augen führen:

- Die Generation der über 75-Jährigen im Kreis Steinfurt wird bis zum Jahr 2020 um über 50 % anwachsen, die berechnete Zunahme in NRW beträgt im Vergleich nur 38 %.
- Die Generation von 50 – 75 Jahren wird im Kreisgebiet um 32 % anwachsen, während sie auf Landesebene nur noch um 15 % steigen wird.
- Die Generation 25+, also die potentiellen Eltern von 25 – 50 Jahren, wird im Kreis Steinfurt mit 7,5 % nicht ganz so stark abnehmen wie auf Landesebene mit 14 %.
- Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird sich im Kreis Steinfurt bis 2020 um 6 % verringern. In NRW dürfte der Rückgang 11 % betragen.



Größe der 4 Generationen  
in NRW

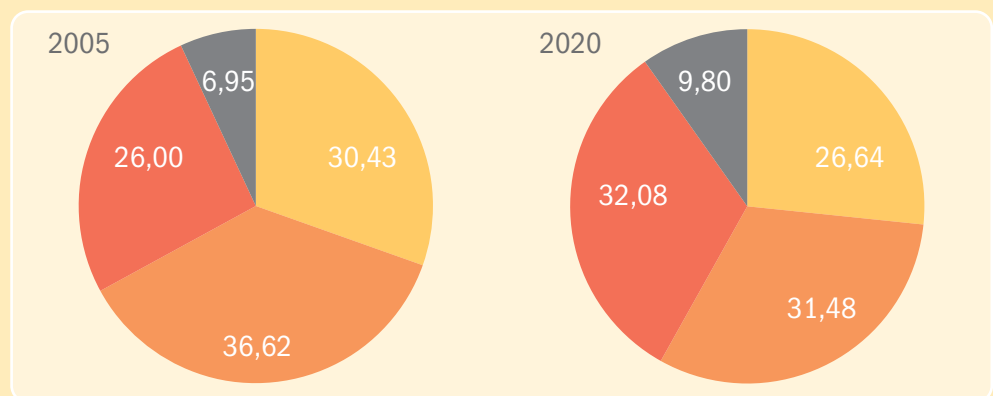
- 0 - 25 Jahre
- 25 - 50 Jahre
- 50 - 75 Jahre
- 75 und älter



Diese prognostizierten Entwicklungen in den vier Altersgruppen werden in absehbarer Zeit zu einer deutlich älteren Gesellschaft in 2020 führen. Der Anteil der beiden jungen Altersgruppen (bis 25 Jahre und bis 50 Jahre) an der Gesamtbevölkerung im Kreis Steinfurt, der in 2005 knapp über zwei Drittel beträgt, wird sich bis zum Jahr 2020 um 9 % verringern. Die Generation 25+ als die zurzeit stärkste Altersgruppe im Kreis Steinfurt wird bis zum Jahr 2020 durch die Generation der 50- bis 75-Jährigen abgelöst.

Anteil der 4 Generationen an der Bevölkerung im Kreis Steinfurt

- 0 - 25 Jahre ■
- 25 - 50 Jahre ■
- 50 - 75 Jahre ■
- 75 und älter ■





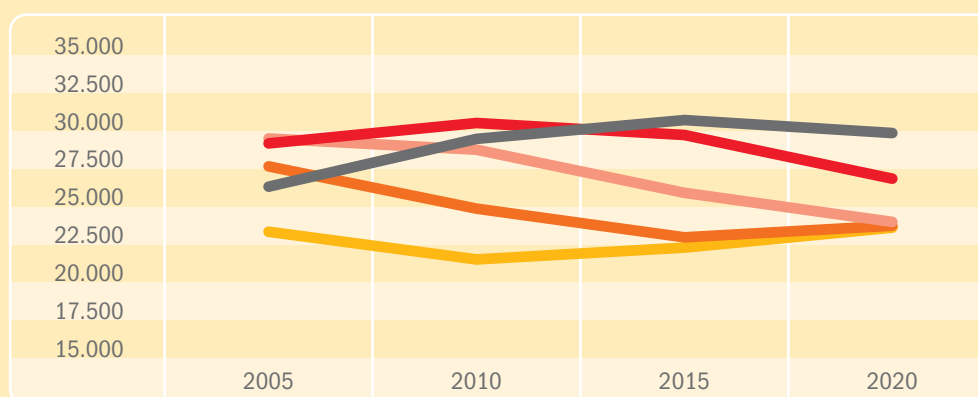
Im Jahr 2020 werden vermutlich fast genauso viele kleine Kinder im Kreisgebiet leben wie heute (0 – 5 Jahre). Jedoch wird sich bei einer Abnahme von knapp über 7 % die Zahl der Schüler und Auszubildenden deutlich verringern.



**Weniger Kinder,  
Schüler und  
Auszubildende**

Auf diese Entwicklung müssen wir reagieren:

- Welche Angebote können der Kreis und die Kommunen machen, damit junge Leute sich wieder mehr für Kinder entscheiden und der Trend gemildert wird?
- Wo leben die Kinder und Jugendlichen im Kreis Steinfurt? Wo werden Betreuungsangebote, Schulen und andere Einrichtungen benötigt?
- Wie viele Kinder und Jugendliche leben in 10 – 15 Jahren in welchen Orten und Ortsteilen? Wie wollen wir Einrichtungen anders nutzen, die vielleicht für Kinder nicht mehr benötigt werden?
- Wie groß ist der Bedarf an Nachwuchskräften für unsere Wirtschaft?
- Werden junge Menschen in Regionen abwandern, die wirtschaftlich attraktiv sind, aber bevölkerungsseitig schrumpfen? Was können wir dafür tun, dass sie sich trotz des Werbens dieser Städte für die Orte im Kreis Steinfurt entscheiden?



Kinder und Jugendliche im Kreis Steinfurt

- 0 - 5 Jahre —
- 5 - 10 Jahre —
- 10 - 15 Jahre —
- 15 - 20 Jahre —
- 20 - 25 Jahre —



## Mehr Ältere im Arbeitsleben

Im Jahr 2020 werden im Kreis Steinfurt voraussichtlich 12 % mehr Menschen im erwerbsfähigen Alter leben als heute. Diese Steigerung hat in erster Linie damit zu tun, dass die Gruppe der älteren Erwerbsfähigen (50 bis 65 Jahre) um etwa die Hälfte anwachsen wird. Demgegenüber geht die Zahl der Erwerbsfähigen aus der mittleren Altersgruppe (35 bis 50 Jahre) ab 2010 um etwa 20 % zurück; die sogenannten geburtenstarken Jahrgänge der 60er Jahre erreichen ihren 50. Geburtstag.

Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

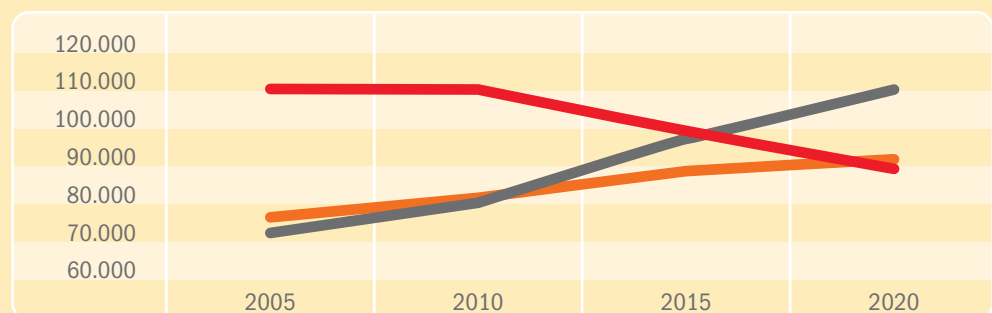
- Werden die älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in ausreichender Zahl Arbeit haben? Werden sie sich den veränderten Anforderungen in ihren Berufen und Betrieben anpassen können? Wie werden sich die Unternehmen angesichts dieser Situation verhalten?
- Werden die jungen Erwachsenen im Kreis Steinfurt einen Arbeitsplatz finden? Werden sie nach einer Universitätsausbildung in den Kreis zurückkehren?
- Werden junge Familien auch dann noch zuwandern, wenn sich die Rahmenbedingungen für sie wesentlich ändern? Was passiert, wenn der stark schrumpfende Ballungsraum seine Bauland- und Immobilienpreise senkt und der Preis-Vorteil unserer ländlichen Region damit langsam schwindet und gleichzeitig die Mobilitätskosten steigen, weil Benzin und Diesel noch teurer werden und die Pendlerpauschale weiter gekürzt wird oder wegfällt?

Menschen im arbeitsfähigen Alter im Kreis Steinfurt

20 - 35 Jahre —

35 - 50 Jahre —

50 - 65 Jahre —



Bis zum Jahr 2020 wird die Zahl der über 65-Jährigen stark zunehmen. Die Gruppe der über 75-Jährigen wird sich dynamisch entwickeln. Für die zukünftig hohe Anzahl alter Menschen spricht auch, dass die Lebenserwartung der Menschen weiter steigen wird.

Diese teilweise drastische Entwicklung wirft weitere Fragen auf:

- Werden diese Menschen vermehrt in Städten oder gar in den Stadtkernen wohnen, weil das Leben dort interessanter und im Alter auch bequemer für sie ist?
- Stehen in den Städten und Gemeinden Wohnungen und ein Umfeld zur Verfügung, das den Vorstellungen dieser Menschen entspricht?
- Welche Immobilien werden ältere Menschen verkaufen oder verlassen? Sind diese dann möglicherweise für Zuwandernde geeignet?
- Welche Ansprüche stellt diese wachsende Generation der Alten und sehr Alten an Handel und Dienstleistungsunternehmen, an Gemeinden und Städte, an die Region, in der sie lebt? Welche Angebote werden ihr offeriert?
- Wie viele ältere Menschen werden auf häusliche Pflege, wie viele auf Pflege in einem Heim oder in einer betreuten Wohnform angewiesen sein? Wie muss die dafür notwendige soziale und gesundheitliche Infrastruktur aussehen?
- Wie können zukünftig ältere Menschen mit chronischen Mehrfacherkrankungen behandelt werden? Wie soll die größer werdende Gruppe der älteren behinderten Menschen versorgt werden?
- Wie ist selbstständiges Wohnen und Leben im auch höheren Alter sicherzustellen? Wie sind die Wohnungen beschaffen? Welchen Aufwand bedarf ihr altersgerechter Umbau?
- Wie können all' diese notwendigen Veränderungen der Wohn-, Betreuungs- und Behandlungsformen finanziert werden, auch unter dem Aspekt, dass die folgenden Generationen nicht zu stark belastet werden?



**24 Städte und  
Gemeinden –  
gemeinsam und  
getrennt betrachtet**

Neben den dargestellten Entwicklungen der einzelnen Altersgruppen ist es wichtig, auch einen Blick auf die räumlichen Zusammenhänge zu werfen:

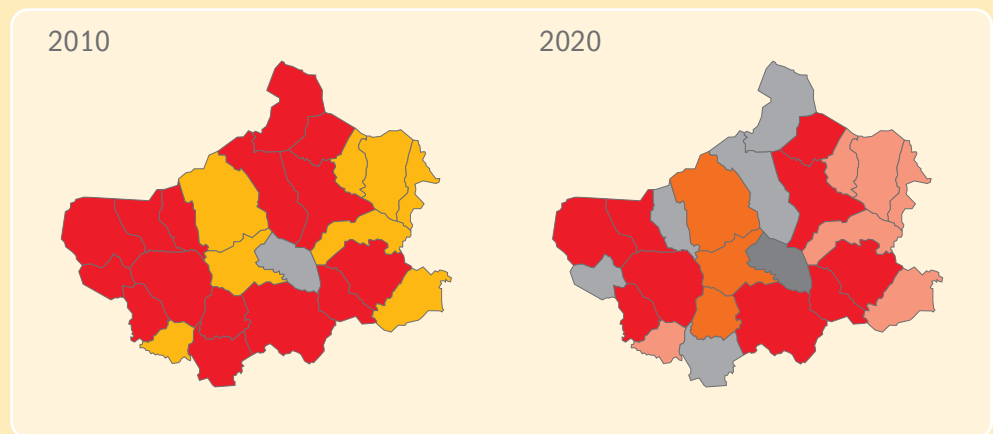
- Wie entwickelt sich die Bevölkerung in den einzelnen Städten und Gemeinden im Kreisgebiet? Welche schrumpfen schon heute, obwohl der Kreis Steinfurt noch wächst? Welche Orte wachsen stärker als der Durchschnitt?
- Welchen Einflüssen sind die Nachbarorte im Umfeld der Oberzentren Münster und Osnabrück ausgesetzt?
- Wo leben mehr Kinder, wo mehr alte Menschen als im Durchschnitt? Wo weniger? Wie groß ist dort der Anpassungsbedarf, der sich an anderer Stelle erst später zeigen wird?



Erste teilräumliche Analysen und Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung liefert der Bevölkerungsbericht 2005 der Bezirksregierung Münster. Seit Februar 2006 liegen auch Berechnungen der Bertelsmann Stiftung vor, die für das Projekt „Aktion 2050“ auf Gemeindeebene erhoben wurden. Diese Daten und vorhandene Analysen der Städte und Gemeinden sollen weiter ausgewertet werden, um ein genaues Bild der Situation im Kreis Steinfurt zu erhalten.

Künftige  
Bevölkerungsentwicklung  
in den Gemeinden  
des Kreises Steinfurt

- unter 75
  - 75 bis unter 95
  - 95 bis unter 100
  - 100 bis unter 105
  - 105 bis unter 125
  - 125 und mehr
- (Index 2004 = 100 %)



## Die Haushaltslage

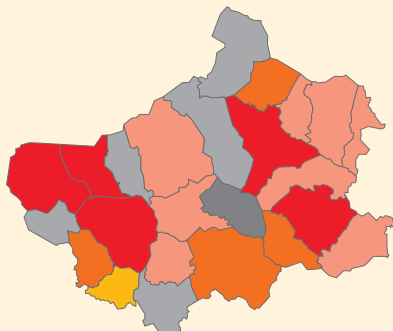
Auch nachfolgende Generationen müssen noch Gestaltungsspielräume haben. Deshalb ist es zwingend notwendig, einer weiteren Verschuldung der Kommunen energisch gegenzusteuern.

Einsparungen sind unverzichtbar. Damit diese aber nicht zu einer Verschlechterung der Lebensqualität in unserem Kreis führen, sollten wir gemeinsam Ideen entwickeln, wie wir kommende Aufgaben kreativer lösen – zum Beispiel:

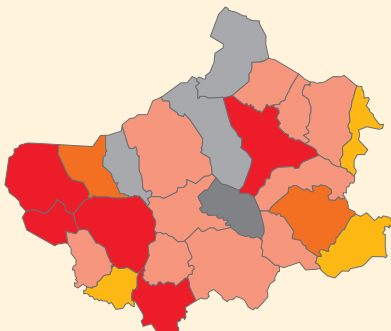
- Leistungspotentiale bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern effektiver ausschöpfen
- bürgerschaftliches Engagement stärken
- Menschen gewinnen, individuell Verantwortung zu übernehmen
- neue Kooperationen bilden, um Synergien zu nutzen und Kräfte zu sparen
- gewinnorientierte und gemeinnützige Private stärker einbinden



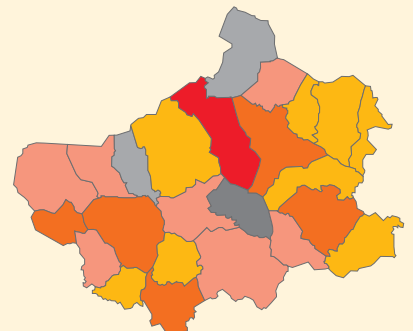
2030



2040



2050



Quelle: Bezirksregierung Münster, Bevölkerungsbericht 2005, S. 44

## Beispiele erfolgreicher Zukunftsgestaltung

Wir im Kreis Steinfurt haben bereits seit einigen Jahren Erfahrung mit Zukunftsarbeit. Die hier beschriebenen Aktivitäten haben gemeinsam, dass privates und öffentliches Engagement zusammen wirken. Durch Dialog und Entwicklung gemeinsamer Zielvorstellungen sind in kooperativen Prozessen die Voraussetzungen für erfolgreiches Handeln geschaffen und anschließend auch genutzt worden. Einige herausragende Beispiele, die Mut machen für die Arbeit an der Kreisentwicklung, werden im Folgenden erläutert.

### Agenda 21-Prozess

Der Agenda 21-Prozess ist ein wichtiges Beispiel für erfolgreich geleistete Zukunftsarbeit und daher auch Vorbild für das Kreisentwicklungsprogramm.

Im Rahmen der „Zukunftsspindel“ haben wir vor fünf Jahren auf der Grundlage gemeinsam definierter Trends unterschiedliche Zukunftsszenarien für unseren Kreis entworfen. Darauf gestützt entwickelten mehr als 200 Freiwillige 18 Nachhaltigkeitsprojekte. Die Realisierung vieler dieser Projekte führte zu mehr Bewusstsein für die Anliegen der Agenda 21 und produzierte darüber hinaus handfeste wirtschaftliche Erfolge. Der Kreis Steinfurt gilt landesweit als Modellregion für

nachhaltige Entwicklung und wird den Agenda 21-Prozess konsequent fortsetzen.

Mit dem Netzwerk für nachwachsende Rohstoffe (NawaRoNet), den Aktivitäten zur CO<sub>2</sub>-neutralen Energieerzeugung aus Biogas, der energetischen Gebäudemodernisierungsinitiative „Haus im Glück“ und dem Projekt zur regionalen Vermarktung sind beispielhaft partizipative Netzwerkprojekte initiiert worden, die sich positiv auf den Strukturwandel in Landwirtschaft und Handwerk auswirken und die regionale Wertschöpfung im Kreis erhöhen.



Regionale Vermarktung – auch ein wichtiges Agenda 21-Projekt.



Die Regionale 2004 ist ein gutes Beispiel für gelungene interkommunale Zusammenarbeit im Münsterland.

37 Städte und Gemeinden in den Kreisen Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster haben über die Verwaltungsgrenzen hinweg fünf Jahre lang erfolgreich kooperiert und aus einer Vielzahl von vorgeschlagenen Projekten insgesamt 30 besonders qualitätsvolle ausgewählt. Diese wurden schließlich mithilfe umfangreicher Landesmittel verwirklicht.

Allein im Kreis Steinfurt konnten 15 „Leuchtturmprojekte“ realisiert werden. Hierzu zählen das Steinfurter Bagno, die Gempthalle in Lengerich, das Kunsthaus Kloster Gravenhorst, der EmsAuenWeg, der Eiskeller und der integrative Reitweg in Altenberge. Mit ihnen wurden gezielt Impulse für eine zukunftsweisende ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung bewirkt. Im Rahmen einer Tourismus-Offensive werden zurzeit fach- und ortsübergreifend Konzepte und Strategien erarbeitet, mit denen die Strahlkraft der neu entstandenen bzw. wieder belebten Orte nachhaltig gesichert und weiter entwickelt werden kann.



Die neu errichtete Brücke am EmsAuenWeg, der Radroute des Jahres 2005 in Nordrhein-Westfalen.



Kunsthaus Kloster Gravenhorst, Projekt der Regionale 2004.

**Gründer- und  
Innovationspark  
Steinfurt (GRIPS)/  
Transfer in  
Steinfurt (TRAIN)**

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds wurde 2001 das Projekt TRAIN (Transfer in Steinfurt) ins Leben gerufen. Angesiedelt bei der FH Münster, Abteilung Steinfurt, vermittelt TRAIN als regionales Projektbüro Kooperationen zwischen mittelständischen Unternehmen und der Hochschule. Mit Auslaufen der Förderung im Jahr 2004 wird TRAIN von FH und Kreis in einer beispielgebenden Public-Public-Partnership fortgeführt. Seit 2005 hat es seinen Sitz im Gründer- und Innovationspark Steinfurt, kurz: GRIPS, der von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises initiiert und betrieben wird und unmittelbar auf dem Campus der FH errichtet wurde.

GRIPS bietet Existenzgründern und technologieorientierten Unternehmen die Möglichkeit, sich in unmittelbarer Nähe zu den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen der FH anzusiedeln. Die Abteilung Steinfurt ist mit ihren fünf ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen eine zukunftsweisende Ideenschmiede für die Region mit herausragenden Forschungskapazitäten in den Bereichen optische Technologien, Materialwissenschaften, Medizintechnik sowie Nano- und Biotechnologien. Die Mieter des GRIPS haben die Möglichkeit, Angebote der FH mitzunutzen und über TRAIN am Wissenstransfer teilzuhaben.

**AirportPark am  
Internationalen  
Flughafen  
Münster-Osnabrück**

Der FMO schafft direkte und schnelle Verbindungen in die Welt, dadurch internationale Wettbewerbsfähigkeit, zudem Arbeitsplätze und Einkommen in Betrieben und der Region. Die Weiterentwicklung des FMO zu einem interkontinentalfähigen Flughafen ist ein

zukunftsweisendes Projekt, das mit der geplanten Startbahnverlängerung vorgezeichnet ist. Weitere Bausteine dieser Entwicklung sind die direkte Straßenanbindung an die BAB 1 (Bremen-Dortmund) und die Planung und Realisierung des AirportParks FMO.

Der Internationale Flughafen Münster-Osnabrück (FMO): Blick vom „Fiege-Tower“ aus dem AirportPark.



Der AirportPark ist mit ca. 200 ha ein „intergeneratives“ Projekt, das abschnittsweise nach Bedarf entwickelt werden soll. Im Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Greven wird zunächst eine Fläche von rd. 45 ha vorgesehen. Der AirportPark wird in enger interkommunaler Kooperation der Partner Stadt Greven, Stadt

Münster und Kreis Steinfurt geplant und umgesetzt. Ziel ist es, heimische Unternehmen mit wichtigen Arbeitsplätzen zu halten und gleichzeitig international agierende Unternehmen in die Region zu holen, um die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des umliegenden Wirtschaftsraumes zu erhöhen.

Die Hospizbewegung im Kreis Steinfurt hat sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Sie unterstützt und begleitet schwer kranke, sterbende Menschen und deren Angehörige zu Hause, im Altenheim, im Hospiz und im Krankenhaus. Die vorwiegend ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter haben sich intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet und werden regelmäßig von Fachkräften in ihrer Arbeit unterstützt. Sie stehen untereinander

in einem regelmäßigen Austausch und arbeiten vor Ort mit Ärzten, Pflegediensten sowie anderen sozialen Diensten zusammen.

Mittlerweile gibt es im Kreis Steinfurt ein flächendeckendes gemeindenahes Hospizangebot. Aufgaben der Hospizdienste sind insbesondere, Sterbenden beizustehen, Angehörige zu unterstützen und Trauernden in der Zeit des Abschieds Hilfestellung zu geben.

## Netzwerk Hospiz im Kreis Steinfurt





### Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

Die Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. 2003 wurde sie gegründet, um Natur und Landschaft im Kreis nachhaltig zu erhalten, zu entwickeln und zu pflegen. Wesentlicher Stiftungszweck ist es, Kompensationsmaßnahmen auf der Grundlage eines

Gesamtkonzepts optimal umzusetzen. Die Stiftung will damit Vorhabensträger – Städte und Gemeinden, gewerbliche Betriebe oder Bürgerinnen und Bürger – bei Genehmigungsverfahren entlasten und gleichzeitig einen verbesserten Schutz der heimischen Kulturlandschaft garantieren.

### Initiative für Kinder und Jugendliche in Laer und Holthausen

Die Initiative für Kinder und Jugendliche in Laer und Holthausen ist ein Verein, in dem sich aus den verschiedenen Bereichen der Kommune Träger der Jugendhilfe, Vereine und Gremien der Schule zusammengeschlossen haben. Ziel der Initiative ist es, junge Menschen in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern und dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden bzw. abzubauen. Die zukunftsweisende Arbeit des Vereins besteht darin, posi-

tive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Diese Initiative in der Gemeinde Laer ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie gegen anfängliche Widerstände das offene Ganztagsangebot an der örtlichen Werner-Rolevinck-Grundschule ausgestaltet und organisiert und mit den Angeboten der offenen Jugendarbeit in der Gemeinde verbunden werden kann.

Der Pakt für den Sport, der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt, die Naturstoffzentrale, verschiedene Behindertenprojekte und Kulturinitiativen sind weitere Beispiele, die uns Mut machen und Zuversicht geben, auf dem richtigen Weg zu sein. Wir wollen mit dem nun startenden Kreisentwicklungsprogramm weitere Menschen versammeln, die den heute erkennbaren Anforderungen der Zukunft positiv zugewandt sind und mit deren Hilfe es gelingt, noch mehr zukunftsweisende Projekte zu entwickeln.





## Das Kreientwicklungsprogramm

Das Kreientwicklungsprogramm soll dazu dienen, die Zukunftsaufgaben strukturiert und systematisch zu bewältigen. Es umfasst alle Themen und wird kooperativ von Bürgerschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Kreis Steinfurt entworfen und vom Kreistag im Herbst 2007 verabschiedet.

Ausgehend von der Beschreibung der **Trends**, die unsere Zukunft mit bestimmen werden, formulieren wir die von uns erkannten momentanen **Stärken und Schwächen** sowie die zukünftigen **Chancen**, die wir nutzen sollten, und **Risiken**, denen wir begegnen müssen.

Im **Leitbild 2020** formulieren wir unsere gemeinsamen Ziele für die Zukunft im Kreis Steinfurt und verständigen uns mit der **Strategie 2010** auf einen gemeinsamen Weg dorthin.

Das Leitbild gibt dem Kreis und den mit ihm kooperierenden Institutionen, Organisationen und Personen die notwendige Orientierung für Auswahl, Ausformulierung und Umsetzung konkreter **Projekte** innerhalb erkannter **Handlungsfelder**.

Das Kreientwicklungsprogramm wird vom Kreistag als Handlungsprogramm für die Haushaltsjahre 2007, 2008 und 2009 beschlossen und dient der inhaltlichen Führung der Kreisverwaltung. Mit unseren Partnern werden wir anschließend die Projekte zum gemeinsamen Nutzen umsetzen. Die erzeugten Kooperationsstrukturen sollen Basis für weitere zukünftige Vorhaben sein.



## Projekte des Kreisentwicklungsprogramms

Die im Beteiligungsprozess generierten Projekte werden Handlungsprogramm der nächsten Haushaltsjahre dieser Legislaturperiode. Es handelt sich um Projekte, die

- der Kreis in eigener Trägerschaft umsetzt,
- der Kreis in Kooperation mit anderen Akteuren umsetzt,
- die in der Trägerschaft von anderen Akteuren umgesetzt und vom Kreis unterstützend begleitet werden.

Für die Umsetzung der Projekte gibt es beim Kreis Steinfurt keinen eigenen Etat. Vorhandenes Geld und verfügbare Arbeitskraft werden neu gewidmet. Die kreiseigenen Projekte können und sollen jeweils im September 2006, 2007 und 2008 in die Haushaltsberatungen mit aufgenommen werden.

Projekte zu entwickeln, zu finanzieren und umzusetzen, ist Aufgabe der Akteure des Kreisentwicklungsprogramms. Als solche sind die Fachämter des Kreises

- als Projektverantwortliche,
  - als Projektpartner von Dritten und
  - als Unterstützer von Projekten Dritter
- in der Verantwortung.

Der Kreis unterstützt die Entwicklung von Projekten anderer Akteure durch den hier beschriebenen Prozess der Kreisentwicklung, durch konkrete Starthilfen und Unterstützung beim Projektmanagement. Er hat dafür einen kleinen Fonds und setzt personelle Ressourcen ein. Der Kreis beschafft Finanzmittel aus den Töpfen Dritter oder unterstützt dabei. Der Agenda 21-Prozess steht für dieses Vorgehen als sehr erfolgreiches Vorbild.





Auch bereits laufende Projekte und solche, die weitgehend vorbereitet sind, können zum Projekt des Kreisentwicklungsprogramms werden. Für sie steht der Diskussionsraum offen für Ideenaustausch, Weiterentwicklung, Qualifizierung, Unterstützung und Partnersuche.

Die umgesetzten Projekte werden jährlich evaluiert. Das gesamte Programm wird nach fünf Jahren überprüft, erstmals in 2010. Dann kann der neugewählte Kreistag seine Schwerpunkte setzen.

## Ihre Mitarbeit

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich aktiv an der Erstellung des Kreisentwicklungsprogramms beteiligen, z.B.:

- als Teilnehmer an der im März 2006 startenden Schlüsselpersonenbefragung
- als Teilnehmer an der im August 2006 geplanten Auftaktveranstaltung
- als Ideen- und Ratgeber in der Arbeitsgruppe zu einem Handlungsfeld oder
- als Träger, Initiator, Förderer, Ratgeber, Pate etc. eines Projektes



## Die Schlüsselpersonenbefragung

Ihre Mitarbeit könnte so aussehen:

Die Sichtweisen einzelner Schlüsselpersonen aus Wirtschaft, Gesellschaft, öffentlichen Verwaltungen und Politik im Kreis, in Städten und Gemeinden sind uns ebenso wichtig wie „harte“ Daten (zum Beispiel Bevölkerungsprognosen). Die Schlüsselpersonenbefragung erfasst alle für die Zukunft wichtigen Themen und Handlungsfelder, auch solche, für die der Kreis nicht verantwortlich ist. Sie beschreibt

die Trends und Herausforderungen, denen sich alle Beteiligten gemeinsam stellen müssen.

Wir interessieren uns auch für die individuellen Leitbilder und Strategien, die die Befragten anwenden würden. Auch erfassen wir laufende Projekte, Projektideen und Planungen Dritter, die uns benannt werden.

## Auftaktveranstaltung im August

Im August 2006 werden die Ergebnisse der Befragung in einer für alle Interessierten offenen Auftaktveranstaltung präsentiert und diskutiert. Zur Erörterung stehen dann eine Stärken/Schwächen- und Chancen/Risiken-Analyse, das Leitbild 2020, die Strategie 2010 sowie identifizierte Handlungsfelder und erste Projekte.

Für die weitere Arbeit am Kreisentwicklungsprogramm wird der Landrat einen Prozess eröffnen, der alle Interes-

sierten dazu aufruft, sich aktiv an der Zukunftsgestaltung zu beteiligen.

Zu zukunftssträchtigen Handlungsfeldern werden Arbeitsgruppen gebildet. Hier können und sollen weitere Projektideen initiiert werden.

Sie können sodann als Projektträger, beratendes Mitglied eines Projektteams, als Förderer, Sponsor, Pate etc. an der konkreten Projektarbeit mitwirken.



## Das Projektteam Kreisentwicklungsprogramm

Das Projektteam Kreisentwicklungsprogramm besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, die die Entwicklung des Kreisentwicklungsprogramms steuern. Es schneidet Themen an, stellt Fragen. Es sorgt dafür, dass vorhandene Diskussions- und Handlungsansätze weiterentwickelt werden. Es initiiert, wenn nötig, Projekte und mobilisiert Akteure, die die Projekte im eigenen Interesse selber entwickeln.

Das Projektteam koordiniert des Weiteren die Arbeit am Kreisentwicklungsprogramm, es baut ein Netz von Kontakten auf, bezieht alle relevanten Akteure ein, vernetzt sie untereinander und kommuniziert die Inhalte des Programms.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektteams (von links nach rechts):  
Ulrich Ahlke, Kirsten Weßling, Heiner Bücken (Teamleiter), Annette Hallmann, Udo  
Schneiders, Walter Rott; sitzend: Christian Rapien, Barbara Thomas-Klosterkamp

Kreis Steinfurt **2020**

*gemeinsam  
gestalten*



## Kontakt

Heiner Bücken  
Leiter Planungsamt/Stabsstelle Kreisentwicklung

Kreis Steinfurt  
Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt

Telefon 0 25 51 . 69 - 25 11  
Telefax 0 25 51 . 69 - 26 00  
E-mail [heiner.buecker@kreis-steinfurt.de](mailto:heiner.buecker@kreis-steinfurt.de)  
Homepage [www.kreis-steinfurt.de](http://www.kreis-steinfurt.de)